

Gegen das Klischee eines HSG-Studenten

Buus | Student und «Les Touristes»-Sänger Tim Rohner will für die SP in den Landrat einziehen

Der Buusner Tim Rohner will am Sonntag in den Baselder Landrat gewählt werden. Als linker HSG-Student verknüpft er den sozialen Gedanken der SP mit seinen Wirtschaftskenntnissen.

Sina Freiermuth

«Ein grosses Mundwerk hatte ich schon immer. Jetzt kann ich zeigen, dass auch etwas dahintersteckt», sagt Tim Rohner mit einem Augenzwinkern. Der SP-Jungpolitiker will das Oberbaselbiet repräsentieren und am kommenden Sonntag in den Landrat gewählt werden. Dass er neben den 36 weiteren Kandidierenden des Wahlkreises Gelterkinden nicht nur einer von vielen ist, lässt er sofort durchschimmern. «Sozialdemokraten werden häufig mangelnde Wirtschaftskenntnisse vorgeworfen. Als Wirtschaftsstudent möchte ich dem gegensteuern», sagt Rohner.

Er widerspricht dem gängigen Klischee, dass die Studenten der Universität St. Gallen (HSG) vernobelt und politisch rechts angesiedelt sind. Der 22-jährige Buusner ist ein Querdenker und hinterfragt selbst die Parolen seiner eigenen Partei kritisch: «Durch mein Studium wurde ich liberaler. Mir gefällt der soziale Gedanke der SP, jedoch betrachte ich wegen meiner Wirtschaftskenntnisse bestimmte Fragestellungen anders als die Sozialdemokraten.» Anfangs zweifelte er, ob er mit seiner politischen

Tim Rohner will das Oberbaselbiet besser an den Rest des Kantons anbinden.

Bild Sina Freiermuth



Position bei der SP gut aufgehoben sei. Martin Rüegg, Landratsmitglied und ehemaliger SP-Kantonspräsident, beruhigte ihn jedoch: Es sei völlig normal, dass man selbst in der eigenen Partei nicht immer gleicher Meinung ist. Schliesslich gehöre es zur Politik, dass man seine eigenen Gedanken und Ideen vertritt.

Martin Rüegg als Zugpferd

Den Einstieg in die Politik fand Rohner eher durch Zufall. Während sei-

ner Gymnasialzeit wurde der Jugendrat auf ihn aufmerksam, nachdem er sich an einer Podiumsdiskussion des Gymnasiums Liestal beteiligt hatte. Schnell gewöhnte er sich an die Rolle des Jungpolitikers und sprühte vor Tatendrang. Als er vor einem halben Jahr mit Martin Rüegg in Kontakt kam, war sein Einstieg in die Politik perfekt: «Ich bin froh, mit Martin Rüegg einen erfahrenen Politiker an meiner Seite zu haben. Während des Wahlkampfes hat er mich stets un-

terstützt und ermutigt», so Rohner. Der «über die Parteigrenzen akzeptierte Politiker Rüegg» sei für ihn ein Vorbild.

Im Jugendrat machte sich Rohner hauptsächlich stark für eine höhere Beteiligung der Jugend an der Politik. Dies ist ihm nach wie vor wichtig, jedoch sieht er als Landratskandidat seine Schwerpunkte anderswo: Tim Rohner will sich für ein starkes und soziales Oberbaselbiet einsetzen. Besonders wichtig ist ihm



eine nachhaltige Wirtschaftspolitik. Sein Ziel ist es, das Oberbaselbiet gut an den Rest des Kantons zu binden.

Spagat zwischen Mentalitäten

Als Ausgleich zur Politik dient Tim Rohner eine Jassrunde mit Kollegen sowie die Musik. Der Buusner ist Leadsänger der Mundartgruppe «Les Touristes». Daher ist er geübt, sich vor einem Publikum zu präsentieren. Im Dezember 2013 gewann er mit «den Touristen» den kleinen Prix Walo und wurde als beste Nachwuchsband ausgezeichnet. Heute, mehr als ein Jahr später, sind «Les Touristes» immer noch in aller Munde. Zurzeit werden die ersten Aufnahmen gemacht und Videoclips gedreht.

Obwohl er wegen seines Studiums mehrheitlich in St. Gallen wohnt, sieht er das Baselbiet immer noch als seine Heimat. «Am Wochenende komme ich gerne zurück. Ich schätze die Bodenständigkeit und Ehrlichkeit der Buusner sehr», so Rohner.

Turnier mit «Promi-Team»

Liestal | 26 Teams messen sich in drei Sportarten

vs. Das dritte Fun-Hallenturnier des Vereins Austausch in Sport und Kultur Liestal (ASK) ging erfolgreich mit einem neuen Rekord zu Ende. 26 gemischte Mannschaften buhlten in Fussball, Volleyball und Basketball in fairen Spielen um den Turniersieg. Mit von der Partie war in der Frenkenbündtenhalle in Liestal auch ein «Lokal-Promi-Team». Diesem gehörten unter anderem Rosetta Lopardo (Schauspielerin), Regula Nebiker (Liestaler Stadträtin und Regierungsratskandidatin), Michael Herrmann, Martin Geiser, Hannes Schweizer (alle Landräte), Adrian Gaugler (Moderator Telebasel), Stephan Gutknecht (Moderator Basilisk) und Alex

Aebi (Ex-Handballprofi und RTV-Präsident) an.

Am Hallenturnier gab es nur eine Kategorie. So trugen jüngere und ältere Hobbysportler, Wirtschaftsleute und Flüchtlinge ihre Duelle gegeneinander aus. Dabei stand nicht der sportliche Wettkampf, sondern der Spass und noch viel mehr das gemeinsame Erlebnis im Vordergrund des Anlasses.

Bereits ist für den Verein ASK klar, dass das spassige Hallenturnier auch im nächsten Jahr wieder stattfindet. Die vierte Austragung wird am 24. Januar 2016 durchgeführt – Anmeldungen werden laut dem Organisator ab sofort angenommen.



Die prominenten Sportbegeisterten: Politiker, Fernseh- und Radiomoderatoren kicken aus Freude am Sport und am gemeinsamen Erlebnis. Bild zvg

«Louenese» im Oberbaselbiet

Gelterkinden | Mundartrock mit «Span» und Dänu Siegrist

Über drei Stunden dauerte das Konzert von Dänu Siegrist und der legendären Schweizer Mundartrockband Span. Geboten wurden jede Menge Songs aus einem 40-jährigen Repertoire.

Stephan Schöttli

Schöre Müller, der Sänger und Leadgitarrist von «Span», brachte es auf den Punkt: «Da sind doch einige im Publikum, die in den Siebzigerjahren bereits bei unseren Konzerten im legendären Basler Atlantis, unter Insidern liebevoll «Tis» genannt, dabei waren.» Und so war es auch. Das «Span»-Publikum ist ein treues Volk und wurde von der Band nie enttäuscht, auch am vergangenen Samstagabend im sehr gut gefüllten Gelterkinder Marabu nicht.

1975 wurde die Berner Rockband Span gegründet, die beiden Gitarristen Christoph Kohli und Schöre Müller prägen noch heute zusammen mit Stefan Müller am Keyboard sowie dem ausgezeichneten Mätthu Nydegger am Schlagzeug die Band mit voller Power und Herzblut.

Wer hats erfunden? Oder anders gefragt, wer hat den Schweizer Mundart-Rock erfunden? Polo Hofer oder die Gruppe Span? Ganz egal, beide dürfen diesen Titel wohl in Anspruch nehmen. Aber, und dies unterscheidet Polo Hofers legendäre Band Rumpelstilz von «Span»: Während die «Stilz» mit Hits wie «Teddybär» oder dem «Bini Gottfried Stutz



«Span» liess in Gelterkinden Mundartrock auf ihre Kosten kommen.

Bild Simone Schöttli

e Kiosk» Songs schrieben, die in den Siebzigern durchaus auch bei den Eltern der damaligen Jugend gut ankamen, war es bei «Span» ganz anders. Man kann es durchaus auch mit den eher braven «Beatles» und den wilden «Rolling Stones» vergleichen. Bereits 1972 gab es die Gruppe Grünspan, welche drei Jahre später in «Span» umbenannt wurde und seither bodenständigen Schweizer-Rock produziert. Für das spezielle Jubiläumsprogramm «40 Jahre Span» können die Berner Mundart-Rocker aus dem Fundus von insgesamt 11 Platten und rund 140 eigenen Songs schöpfen.

Open Air als Höhepunkt

In Gelterkinden liessen sie die 40 Jahre aufs Beste Revue passieren, wobei natürlich der Hit «Louenese» nicht fehlen durfte. Höhepunkt im

Jubi-Jahr für «Span» und ihre Fans wird im August ein Open-Air-Konzert am Louenese sein, wo auch Polo Hofer, Housi Wittlin und natürlich Dänu Siegrist dabei sein werden.

Etwas ruhiger ging es im ersten Teil des Konzerts im Marabu zu: Der seit Jahren in Basel lebende Dänu Siegrist, selbst sieben Jahre bei «Span» dabei, liess seine Berner Wurzeln und somit seine Vorliebe zum legendären Berner Troubadour Mani Matter voll spielen. Er selbst begleitete sich mit seiner eigenen, etwas rauchigen Stimme nur auf einer Akustik-Gitarre und bot eine ganz speziell schöne Version von Matters «Hemmige».

Zum Schluss des Konzertes im Marabu liess er zusammen mit «Span» die Post abgehen und der schier nicht enden wollende Applaus war für alle mehr als verdient.